



**S** ruffet Fama heut mit Freuden vollen Thönen,  
 Daß sich ein neues Jahr nun wieder eingestelle,  
 Der Zeiten froher Lauff will uns mit Seggen krönen,  
 Und Cassels Glor nimt zu beym Alterthum der Wele,  
 Es grünet des Friedens Frucht im Land durch Gottes  
 Schutz,

Im Land und Wandel blühet noch Nahrungsreicher Nutz,  
 Durch gute Anstalt will die Policy wohl stehen,  
 Und allgemeine Noth bey uns vorüber gehen.

Die Zeitung pflegt davon die Proben mitzutheilen,  
 Die man hier wöchentlich mit gutem Nutzen schreibe,  
 Schlägt gleich des Höchsten Hand, so kan sie doch auch heilen;  
 Gnug, daß im guten Stand gemeines Wesen bleibe;  
 Fülle der Gestorbenen Zahl die letztern Blätter an,  
 Daß man auch nicht o viel gebohrne zehlen kan,  
 So hat doch Gottes Macht des Wetters Grimm gebrochen,  
 Und zu dem Würger: halt! halt innen! schon gesprochen.

Wir hören, daß auch jetzt noch andre Länder klagen:  
 Frost, Husten, vieles Weh dring' auch bey ihnen ein;  
 Und wenn auch diese sonst geschmeckte Egyptens Plagen,  
 So hat GOTT immer uns ein Gosen lassen seyn.  
 Desselben sonderer Huld, in dessen starcke Hand  
 Empfielet fernerhin sich unsre Stadt und Land,  
 Man wünschet und hoffet, man flehet, daß über Jung und Alee  
 So Hoh: als Niedrige stets seine Gnade walte.

So laß der Höchste dam das Höchste Haupt im Lande,  
 Sambt Seinem Fürsten-Haus mit Heil besondret stehn,

Et